

Frankfurter Rundschau, 18.03.2006

Neue Siedlung für Kassel Baubeginn in Rothenditmold

KASSEL. Startschuss für eines der größten Wohnungsbauprojekte, die in Kassel in den vergangenen Jahren aus einer Hand errichtet wurden: Im früher vor allem durch Industrie geprägten ehemaligen Arbeiterviertel Rothenditmold soll eine neue Siedlung entstehen. Der Baubeginn für die 50 Wohneinheiten wird am heutigen Samstag mit einem Festakt gefeiert.

Das 11 500 Quadratmeter große Gelände zwischen Brandau- und Philippistraße wurde früher von Thyssen-Krupp als Parkplatz genutzt. Künftig werde ein lebendiges Wohnquartier mit begrünten Außenanlagen neue Akzente im Viertel setzen, sagte Stefanie Hirschfeld vom Vorstand der „Heilhaus-Stiftung Ursa Paul“. Die Stiftung hat das Grundstück gekauft und stellt es den Wohnungseigentümern in Erbpacht zur Verfügung, das Projekt wird gemeinsam mit der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben realisiert.

In Verbindung mit dem benachbarten Heilhaus soll die neue Siedlung Raum bieten für Wohnen, Leben und Arbeiten. Gemeinsames Leben von Alt und Jung, gegenseitige Unterstützung, die Beteiligung am sozialen und kulturellen Leben des Stadtteils und eine im Alltag gelebte Spiritualität seien tragende Säulen der Siedlung, erklärt Hirschfeld. Auf dem Grundstück soll auch ein „Haus der Mitte“ als Stätte der Begegnung, für Kulturveranstaltungen, Seminare und Tagungen entstehen. Investiert werden laut Hirschfeld rund fünf Millionen Euro. Im Dezember soll das erste Haus bezugsfertig sein.

Im Heilhaus werden Ratsuchende nach Angaben der Initiatoren mit einem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis medizinisch, sozial und spirituell begleitet. Träger ist der „Freundeskreis für Lebensenergie“. Der Verein wurde 1989 von Ursa Paul gegründet - mit dem Ziel, ein Haus zu bauen für Geburt, Leben und Sterben. Der gemeinnützige Verein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und hat etwa 650 Mitglieder.

GUZ